

Junge Union will Mohring loswerden

Von C. VOIGT

Erfurt – Nach dem Beben rund um AKK in der Bundes-CDU rumort es auch in der Thüringer CDU kräftig!

Zuerst wurde Chef Mike Mohring von der Fraktionspitze gedrängt, jetzt folgt jetzt der Auf-

stand der Jungen: Die Junge Union fordert einen Sonderparteitag, will so den Neuanfang erzwingen!

Erst am Montagabend hatte der Landesvorstand auf Mohrings Vorschlag hin beschlossen, eine Basiskonferenz einzuberufen. „Das gibt jedem Mitglied unseres Landesverbandes die Möglichkeit, sich auch unabhängig

unserer Gremien ganz persönlich mit ihrer/seiner Meinung einzubringen“, twitterte er dazu.

Der Parteienachwuchs hält das für zu wenig, fordert einen Sonderparteitag, um offene Fragen zu klären!

Im Mittelpunkt müsse künftig eine selbstkritische und demütige Analyse der eigenen Fehler stehen. Zutiefst beunru-

higend sei zudem die Welle von Parteiaustritten, sagt JU-Chef Cornelius Golembiewski.

Der will gleich die ganze Führungsriege der Partei stürzen. Golembiewski: „Um neues Vertrauen und Legitimation zu gewinnen, ist es notwendig, auch über Personalfragen zu sprechen.“

Die Junge Union halte eine Neuwahl des Landesvorstandes für unumgänglich. Für einen Neuanfang brauche es neue Gesichter. Unterstützung kam vom Kreisverband Sonneberg.

CDU-Generalsekretär

Raymond Walk begrüßt zwar die Forderungen nach mehr Austausch, kritisiert aber den Weg der JU. Walk zu BILD:

„Personaldebatten und die Forderung nach Sonderparteitagen sind nicht der richtige Weg zu konstruktiven Lösungen für Thüringen.“ Außerdem stehe im Herbst sowieso die turnusmäßige Wahl des Vorstands an.

► Unruhe bringt auch eine neue Umfrage von Infratest dimap für den MDR. Die CDU stürzt auf 13 Prozent ab, die Linke klettert auf 39 Prozent.

Cornelius Golembiewski ist seit November JU-Chef in Thüringen

Foto: ANDREAS HUMMEL/DPA

Bleicherode dreht ab!

Thüringens ungewöhnlichster Heimatfilm feiert Premiere



Dreharbeiten in der 6800-Einwohner-Stadt Bleicherode: Regisseur Hans-Günther Bücking (l.) mit Assistenten

Ilmenau – Corona-Entwarnung

Zwei Verdachtsfälle auf Infektionen mit dem Coronavirus im Ilm-Kreis haben sich nicht bestätigt. Die Frau und der Mann, die sich seit dem Wochenende im Klinikum in Isolation befanden, konnten wieder entlassen werden.

Erfurt – Teurer Strom

In Thüringen ist Strom nach Berechnungen des Internet-Portals Check24 bundesweit mit am teuersten. Ein Musterhaushalt mit einem Jahresverbrauch von 5000 Kilowattstunden zahlt beim lokalen Grundversorger durchschnittlich 1683 Euro – nur in MVP sind es mit 1687 Euro mehr. Am günstigsten ist Bremen: 1410 Euro.

Erfurt – Weniger Firmenpleiten

Die Zahl der Firmenpleiten war in Thüringen 2019 rückläufig. Betroffen waren 204 Unternehmen – 109 oder 34,8 Prozent weniger als im Jahr davor (Statistisches Landesamt).

Eisenach – Opel für Südamerika

Im Zuge des Ausbaus seines Südamerika-Geschäfts wird Opel auch Fahrzeuge aus Eisenach nach Kolumbien und Ecuador liefern. Dabei handelt es sich um den Grandland X, erklärte ein Sprecher.

Suhl – Feuerwehrleute

angegriffen Eine Tanne stürzte im Sturm auf die Sommerbergstraße. Einem Fußgänger (26) dauerten die Aufräumarbeiten zu lange, und er ging auf die Feuerwehrleute los, schlug nach ihnen. Anzeige!

Gauck als Autor bei Erfurter Frühlingslese

Erfurt – Das Literaturfestival Frühlingslese will politische Akzente setzen. Unter anderem wird Alt-Bundespräsident Joachim Gauck als Autor mit seinem neusten Buch „Toleranz – einfach schwer“ in Erfurt erwartet. Weitere bekannte Namen: Lutz Seiler, Rafik Schami, Katja Riemann. Vom 2. März bis 11. Mai sind 18 Veranstaltungen geplant. Neben Lesungen gibt es wieder einen Poetry Slam und einen Diary Slam, bei dem Einträge aus Tagebüchern vorgelesen werden.



Lotti Funke auf dem Bahnhof im Ortsteil Wipperdorf: Als Exotin kehrt sie aus Wien zurück in ihre Heimat

Von JANEK KÖNAU

Heiligenstadt – „Es war eine kühne Idee“, erklärte Filmemacher Hans-Günther Bücking (68) noch am ersten Drehtag. „mit Leuten ohne Vorkenntnisse einen Film zu machen, ist eigentlich verrückt.“

Das war im Februar. Mittlerweile ist bei „Bleicherode – Der Film“ längst die letzte Klappe gefallen, Thüringens ungewöhnlichster Heimatfilm feierte gestern Abend Premiere!

EINE KLEINSTADT MACHT GROSSES KINO. BILD traf Regie- und Kameralegende Bücking

(„Jennerwein“, „Schneeland“) und 30 Bleicheröder Laien-Darsteller bei letzten Synchronarbeiten im Tonstudio in Brehme.

„Hier so ein professionelles Studio zu finden, war ein absoluter Glücksfall“, so der Fassbinder-Schüler. Zehn Tage grub sich Bücking mit Komponist Matthias Müller (48) in dessen Sunrock-Studio ein, tüftelte am Sound-Design. Die Filmmusik ist fertig eingespielt, Atmosphären und Geräusche werden noch nachträglich aufgenommen.

Bückings Ehefrau Marion Mitterhammer (54, Tatorf, Traumschiff) spielt die Hauptrolle Lotti, die nach einer Rotlicht-Karriere in Wien in ihre Heimat Bleicherode zurückkehrt, wo sie einst ihre kleine Tochter zurückließ.

Komponist Müller (48) verriet: „Für die Synchro ist die Textverständlichkeit besonders wichtig.“ Geld verdient er bei dem Film nicht: „Hans' Herzblut hat mich angesteckt“, so der Studio-Inhaber.

Gefeiert werden sollte gestern Abend mit rotem Teppich, Walk of Fame und Auto-Konvoi. Marion Mitterhammer: „Die Bleicheröder haben es geschafft!“



Im Studio in Brehme im Eichsfeld wurde der Film vertont



◀ Die Österreicherin Marion Mitterhammer war zuletzt in Inga Lindström – Klang der Sehnsucht zu sehen

Millionär spendet AfD 100 000 Euro

Erfurt/Berlin – Er ersteigerte schon die Pokale von Boris Becker, jetzt sorgt er in Thüringen für Wirbel: Der Berliner Millionär Christian Krawinkel (72) hat der Höcke-AfD 100 000 Euro gespendet.

Am Freitag war die Zuwendung des Bauunternehmers und Vermögensverwalters laut Bundestagsregister bei der Partei eingegangen.

Krawinkel lei-

tete BILD sein Schreiben, das er an die AfD sendete, weiter. Darin heißt es: „Aktuelle politische Ereignisse in Thüringen veranlassen mich, als initiative Spendende unter dem Motto ‚Für mehr Demokratie in unserem Land‘ dem AfD-Landesverband Thüringen eine Spende zukommen zu lassen.“

Weiter schreibt Krawinkel: „Ich habe mich für die AfD entschieden, da ich parteipolitisch nicht gebunden bin und nur meine Rechte als ‚Bürger unseres Vaterlandes‘ wahrnehme.“ Bedeutet: Der Geschäftsmann spendete der AfD direkt nach dem Wahl-Eklat von Thüringen, als FDP-Politiker Thomas Kemmerich (54) mit den Stimmen der AfD zum Ministerpräsidenten gewählt wurde.



Die Skulptur wartet im Atelier auf ihre Fertigstellung

Künstler macht Kemmerich zum traurigen Narren

Von MARTIN WICHMANN

Bad Blankenburg – Nach seinem Wahl-Debakel nehmen jetzt die Künstler Thomas Kemmerich auf die Schippe.

Bildhauer Florian Lindner aus Großgörlitz etwa, der derzeit an einer passenden Holzfigur arbeitet. Sie zeigt den nur geschäftsführenden Regierungschef als „traurigen Narr“. Betrübter Blick nach unten, auf dem Kopf eine Narrenkappe, die später blau, gelb und schwarz angestrichen werden soll.



Kettensägen-Künstler Florian Lindner

Noch ist die Figur nicht fertig. „Am Ende soll sie auf einer von Berliner Pfeilen durchsiebten Sanduhr sitzen, deren Sand herausgelaufen ist“, so Lindner. Berlin habe Kemmerich schließlich zum Rücktritt gezwungen.

Lindner war erst im Dezember mit einem Holz-Waschbären durch Erfurt gezogen, nachdem so ein Tier von einem Jäger erschossen worden war.

Wo der traurige Holz-Narr künftig zu sehen sein wird, ist noch unklar.

Fotos: KATHLEEN STURM, FLORIAN LINDNER

Foto: JACOB SCHRÖTER